

**Newsletter Nr. 8/2017**  
**zur Rundfunkratssitzung am 25. September 2017**

- 1. Neue Mitglieder des Landtags in Ausschüsse und Ämter gewählt**
  - 2. Rundfunkrat beauftragt Gutachten zu WDR 2 und WDR 4**
  - 3. Gremium begrüßt Erfolg der Nachrichtenformate im Fernsehen**
  - 4. Sachkommission zur Vorbereitung der Wahl des Verwaltungsrats**
  - 5. Vorsitzende der ARD-Gremien tagen in Köln**
  - 6. Informationsfahrt zur Internationalen Funkausstellung (IFA) nach Berlin**
  - 7. Ausblick**
- 

**1. Neue Mitglieder des Landtags in Ausschüsse und Ämter gewählt**

Als Folge der Landtagswahlen vom 14. Mai 2017 hat das Parlament in Düsseldorf zwischenzeitlich folgende neue Mitglieder in den WDR-Rundfunkrat entsandt: Bernhard Conzen (CDU-Fraktion), Silke Gorißen (CDU-Fraktion), Gabriele Hammelrath MdL (SPD-Fraktion), Petra Kammerevert MdEP (SPD-Fraktion), Oliver Keymis MdL (Fraktion B'90/Die Grünen), Kirstin Korte MdL (CDU-Fraktion), Veith Lemmen (SPD-Fraktion), Claudia Middendorf (CDU-Fraktion), Thomas Nückel MdL (FDP-Fraktion), Thorsten Schick MdL (CDU-Fraktion), Susanne Schneider MdL (FDP-Fraktion), Helmut Seifen MdL (AfD-Fraktion), Alexander Vogt MdL (SPD-Fraktion). In der öffentlichen Sitzung am 25. September 2017 wurden sie in die drei Fachausschüsse gewählt. Zudem sind Silke Gorißen als stellv. Vorsitzende des Gremiums und Petra Kammerevert MdEP als Vorsitzende des Programmausschusses wiedergewählt worden. Beide gehören zu den sechs Mitgliedern, die vom Landtag erneut in den Rundfunkrat entsandt worden waren, sieben weitere dagegen gehören nun erstmals dem Gremium an. Gemäß WDR-Gesetz entsendet der Landtag NRW 13 der insgesamt 60 Mitglieder des WDR-Rundfunkrats. Die aktuelle Liste der Ausschussmitglieder findet sich unter: [Mitglieder der Fachausschüsse](#).

Neben ihrer Tätigkeit im Aufsichtsgremium des WDR übernehmen Rundfunkrät/innen auch wichtige Funktionen in anderen Gremien. So benennt der Rundfunkrat beispielsweise Mitglieder für die Aufsichtsräte von Beteiligungsgesellschaften des WDR. Auch hier waren durch das Ausscheiden der Landtagsmitglieder Ämter vakant geworden. Wolfgang Schuldzinski gehört künftig dem Aufsichtsorgan des Werbezeitenvermarkters WDR mediagroup GmbH an, für den Aufsichtsrat des Filmproduktionsunternehmens Bavaria Film GmbH wurde Horst Schröder benannt.

**2. Rundfunkrat beauftragt Gutachten zu WDR 2 und WDR 4**

Im April hatte das Gremium den Programmschemareformen für WDR 2 und WDR 4 zugestimmt. Nun soll mithilfe externen Sachverständigen untersucht werden, ob die kommunizierten Ziele des WDR sowie die Anforderungen des Gremiums an die Reformen erfüllt werden. Dazu hat der Rundfunkrat beschlossen, ein vom WDR unabhängiges Gutachten in Auftrag zu geben. Neben der qualitativen Prüfung neuer journalistischer Inhalte soll dabei auch die Stellung der beiden Wellen im Wettbewerb sowie deren Image untersucht werden.

Bei dem Gutachten werden auch Zuschriften von Zuhörer/innen mit Kritik an der Ausrichtung der Wellen berücksichtigt, so zum Beispiel zu dem Rückgang der Schlagermusik auf WDR 4. Gesetzlich ist es dem ehren-

amtlichen Gremium ausdrücklich gestattet, zur Erfüllung seiner Aufgaben auf externen Sachverstand zurückzugreifen. Die Stellungnahme des Rundfunkrats zu den Programmschemaänderungen auf WDR 2 und WDR 4 vom 28. April 2017 findet sich [hier](#).

### **3. Gremium begrüßt Erfolg der Nachrichtenformate im Fernsehen**

Der WDR hat dem Rundfunkrat einen Bericht vorgelegt, der den Erfolg der Programmschemareform im Fernsehen des vergangenen Jahres überprüft. Mit umfangreichen Umgestaltungen im Programm sollte mit der Reform trotz des notwendigen Konsolidierungsprozesses im Sender unter anderem mehr Regionalität und Information im WDR Fernsehen erreicht werden.

Der Rundfunkrat hat den Bericht mit einigen Anregungen und Hinweisen zur Kenntnis genommen. So begrüßt das Gremium den sehr guten Anklang der Nachrichtenformate am Vorabend, womit der WDR Marktführer in NRW ist. Insbesondere der positive Trend in der Zielgruppe der 35- bis 55-Jährigen fand Anerkennung bei den Rundfunkrät/innen. Das Image des Senders in Sachen Unterhaltung, Spannung und Trendsetzung solle jedoch weiter gestärkt werden. Bezüglich einzelner Abendformate, deren Marktanteile bislang hinter den Erwartungen zurückbleiben, ermuntert das Gremium die Redaktionen, die Profile der Programmformate noch stärker zu schärfen und aufeinander abzustimmen, um sie attraktiver fürs Publikum zu machen.

### **4. Sachkommission zur Vorbereitung der Wahl des Verwaltungsrats**

Ein Thema, mit dem sich der Rundfunkrat in den kommenden Monaten regelmäßig beschäftigen wird, ist die Ausschreibung und Wahl des Verwaltungsrates. Mit der Entwicklung eines geeigneten Verfahrens und weiteren Vorbereitungen zur Durchführung der Wahl hat das Gremium nun eine eigene Sachkommission betraut, die voraussichtlich im Oktober erstmals zusammentreten und die weitere Vorgehensweise beraten wird.

Die Amtszeit des aktuellen Verwaltungsrates wird im Dezember 2018 enden. Während der Rundfunkrat im WDR die Interessen der Allgemeinheit vertritt und hauptsächlich aus Vertretern von gesellschaftlichen Gruppen besteht, soll der Verwaltungsrat, dessen Hauptaufgabe in der Überwachung der Geschäftsführung des Intendanten liegt, künftig ein Sachverständigengremium sein. Gesetzliche Aufgabe des Rundfunkrates ist es, sieben der neun Positionen für die kommende Amtsperiode des Verwaltungsrates nach bestimmten Vorgaben öffentlich auszuschreiben. Aus den Bewerber/innen muss er anschließend die sieben Mitglieder des neuen Gremiums wählen.

### **5. Vorsitzende der ARD-Gremien tagen in Köln**

Am 18. und 19. September 2017 haben sich die Vorsitzenden der Rundfunk- und Verwaltungsräte aller ARD-Anstalten zur regelmäßigen Gremiovorsitzenden-Konferenz (GVK) getroffen. Gastgeber war diesmal der WDR in Köln. Andreas Meyer-Lauber, der Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, berichtete dem Gremium von den Beratungen auf ARD-Ebene. Vertieft behandelt wurde beispielsweise die notwendige Transparenz des ARD-Verbands, worüber mit dem ehemaligen Richter am Bundesverfassungsgericht, Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof, der als Gast an der Sitzung teilnahm, debattiert wurde. Kirchhof hatte im Vorfeld im Auftrag der ARD ein Gutachten zur Transparenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erstellt und die Anstalten ermuntert, im Sinne der Informationsfreiheit sowohl in Fragen der Finanzen, der Organisation als auch des Programms offen und sichtbar zu handeln, um Glaubwürdigkeit und Vertrauen bei den Bürger/innen zu festigen.

Die Gremiovorsitzenden diskutierten ebenfalls den aktuellen Stand zu Auftrag und Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Dabei ging es insbesondere um die Frage, welche Veränderungen beim gesetzlichen Auftrag der Sender vonnöten sind, um auch in einem gewandelten Medioumfeld die gesamte Gesellschaft mit Inhalten erreichen zu können. Zur Strukturreform soll den Ministerpräsidenten der Länder Ende September ein abgestimmtes Papier mit konkreten Reformvorhaben übergeben werden, um u.a. die Effizienz des Senderverbands zu steigern und Kosten einzusparen. Bereits im Juni hatte der WDR-Rundfunkrat seine Sicht zur Weiterentwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in einer [Stellungnahme](#) dargelegt. Die Pressemitteilung zur aktuellen GVK-Sitzung findet sich [hier](#).

## **6. Informationsfahrt zur Internationalen Funkausstellung (IFA) nach Berlin**

Am 5. und 6. September informierten sich Gremienmitglieder auf der IFA in Berlin über neue technische Trends und Entwicklungen und diskutierten anschließend deren Relevanz für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Wolfgang Schuldzinski, der stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Rundfunkentwicklung, berichtete dem Gremium vom Rundgang über das Messegelände. So habe man sich u.a. über DAB+, den digitalen Verbreitungsstandard für Radioprogramme, und über TPEG, ein neues Übertragungsformat für Verkehrsmeldungen, informiert. Auch Zukunftsthemen wie Virtual Reality wurden präsentiert, z.B. eine vom WDR entwickelte App für Smartphones, mit der der Kölner Dom im 360-Grad-Rundumblick virtuell erkundet werden kann. Ferner besichtigten und testeten die Rundfunkratsmitglieder von Ultra-HD, das die vierfache Bildauflösung des bisherigen Standards bietet, über besonders dünne und biegsame OLED-Monitore, bei denen das Bild von selbstleuchtenden Dioden erzeugt wird, bis hin zu Sprachsteuerung und Vernetzung der Geräte diverse Neuerungen der Branche.

## **7. Ausblick**

In den öffentlichen Sitzungen des WDR-Rundfunkrats sind Zuhörer/innen herzlich willkommen. Die nächsten Sitzungen sind am 20. Oktober, 21. November und 19. Dezember. Tagesordnungen, Protokolle sowie Informationen über Schwerpunkte, Mitglieder und deren Ämter finden sich auf [wdr-rundfunkrat.de](http://wdr-rundfunkrat.de). An- und Abmeldungen zum Newsletter bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).

\* \* \*